

Vorgehen

Die Entwicklung von Veränderungen, Perspektiven und Konzepten nicht dem Zufall oder dem Geschick und Engagement Einzelner überlassen, sondern Zukunft gestalten durch

- fundierte Klärung des Bedarfs und der Zielsetzung
- maßgeschneidertes Vorgehen
- adäquater Einbezug aller relevanten Akteure der Einrichtung

Systemisches Denken und Handeln betrachtet Strukturen und beteiligte Personen in ihren Zusammenhängen. So werden Entwicklungen auf ein langfristig tragfähiges Fundament gestellt. Die Arbeitsbasis bilden:

- Strukturen — unter Einbezug beteiligter Personen
- Prozesssteuerung — komplementär mit Fach- und Erfahrungswissen in Hospizarbeit und Palliative Care
- in der Hospiz- und Palliativeinrichtung vor Ort — mit digitalen Ergänzungsoptionen

M bile Hospiz- und Palliativ-Akademie

Kontakt

Dr. Margit Gratz

✉ Kistlerhofstr. 70
Gebäude 88
81379 München

☎ 089 / 48 95 10 45

@ hospiz@margit-gratz.de

🌐 www.margit-gratz.de



Bildnachweise:
außen: istockphoto.com
innen: pixabay.com

M bile Hospiz- und Palliativ-Akademie

- Herausforderungen meistern
- Entwicklungen korrigieren
- Veränderungen gestalten
- Übergänge organisieren
- Strukturen optimieren
- Konzepte erarbeiten
- Neues schaffen

**in ambulanten und stationären
Hospiz- und Palliativeinrichtungen**



Zukunftsplanung

Zukunftsplanung

**Man kann nicht in die Zukunft schauen,
aber man kann den Grund für etwas**

**Zukünftiges legen –
denn Zukunft kann man bauen.
(Antoine de Saint-Exupéry)**

Zukunft bauen und gestalten? Oder Zukunft geschehen lassen und verwalten? Wer vor der Frage steht, welcher Weg nun der Richtige ist oder wie etwas Neues die handelnden Menschen und bestehenden Strukturen so umfasst, dass es gelebte Realität wird, berührt die Themen rund um Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Implementierung.

Ambulante und stationäre Einrichtungen in Hospizarbeit und Palliative Care sind den Gründer- bzw. Pionierjahren entwachsen. Als Arbeitgeber und wichtiger Akteur im Gesundheitswesen wird ihnen eine Verantwortung und Professionalität abverlangt, die jenen Einrichtungen außerhalb von Non-Profit-Organisationen in nichts nachsteht. Gemeinsam gilt es, die Zukunft zu gestalten.

Deshalb: Was tun ...

... mit Blick auf Bestehendes?



- Weiterentwicklung des Angebotsspektrums
- Entwicklung von Antworten auf Fragen, Veränderungen und Herausforderungen
- Neuausrichtung nach Neuwahl des Vorstands oder Rücktritt
- Überbrückung einer Vakanz in Vorstand oder einer hauptamtlichen Funktion
- Gestaltung eines Wechsels oder einer Erweiterung im hauptamtlichen Team
- Schärfung und Klärung von Führungs- und Leitungsprofilen und anderen Funktionen
- Verankerung von Wissen aus Weiterbildung
- Optimierung der trägerinternen Zusammenarbeit (z.B. Vorstand mit Angestellten oder Stiftung/Förderverein mit Hospizdienst, stationärem Hospiz, SAPV) inkl. Schnittstellen, Synergieeffekten, Arbeitsabläufen
- Konkretisierung von Zuständigkeiten, Aufgaben, Arbeits-, Kommunikationsstrukturen

Deshalb: Was tun ...

... mit Blick auf Neues?



- Konzeption und Umsetzung neuer Angebote
- Erarbeitung dessen, was für die Zukunft einer Einrichtung mittel- und langfristig bedeutsam ist und Gestaltung des Weges
- Integration und Motivation Ehren- und Hauptamtlicher in einer (un)gewollten Neuausrichtung
- Entwicklung von Team und Teamkultur bei Neugründung oder Veränderung
- Aufbau von Arbeitsstrukturen und Leitungsteam bei Neugründung einer Einrichtung oder Initiierung eines Projektes
- Klärung einer neuen, ggf. vertraglich fundierten Kooperation (z.B. mit einer Klinik, stationären Pflegeeinrichtung)
- Entwicklung und Implementierung von Neuem (z.B. Spiritual Care, Fallbesprechung)
- Ausgestaltung der Organisationskultur (z.B. Fehlerkultur, Abschiedskultur)